

Wie plant man Unterrichtsgespräche?

Beitrag von „Meike.“ vom 28. Januar 2006 20:25

Zitat

Aber wie gesagt, das ist alles bestimmt nur Übungssache, zumindestens habe ich das Gefühl, daß es immer besser wird.

Dem ist so. Das ist das Beruhigende an der Sache.

Übungen für Fortgeschrittene:

Mal nichts fragen, nur dumm/fragend/lächelnd in die Runde gucken.

Ein "Gegen"statement statt ner Frage: Aha - dann könnte man im Prinzip doch auch denken, dass...(provokative Theorie). Oder "Soso, Sie glauben also (verdrehte Version dessen, was der Schüler gesagt hat!) Die Schüler widersprechen dann schon. Meist in mehr Sätzen und engagierter als bei einer Antwort auf eine Frage. Dafür heftig loben.

Die Schüler bitten, den anderen Fragen zu stellen - nur um Erweiterung/Vertiefung bitten.

Überhaupt weniger mit Fragen, sondern eher mit ergebnisorientierten Aufgaben arbeiten, zu denen dann die Schüler ein feedback geben (z.B. eine Figur in GA durch eine kleine Szene charakterisieren lassen, die anderen dann erklären lassen, wie sie diese Szene verstehen und welche Eigenschaften hier betont werden). Da braucht man eine Stunde fast gar nix zu fragen - und die Schüler reden/erklären. Je mehr sie das tun, desto besser können sie's und desto besser können die anderen es beurteilen.

Insgesamt denke ich, dass es wichtig ist zu lernen, das Gespräch an die Schüler zu delegieren (vor allem in der OS).

Die brauchen einen weniger, als man so denken würde. Das Loslassen ist mir aber selber sauschwer gefallen nach dem Ref - ich dachte immer, das Gespräch landet dann sonstwo und alle stochern im Nebel 😊 - ist aber nicht so.

Zitat

Ich habe aber bei mir gemerkt, dass es besser läuft, wenn ich nicht so genau geplant habe, sondern nur gröbere Strukturen aufgeschrieben habe.

Das stimmt absolut! Je mehr Fragen man sich vorbereitet hat, desto unnatürlicher wird das Gespräch, weil die Schüler eben nun doch mal in eine andere Richtung denken, als man so geahnt hat - und das sind oft wichtige Gedanken, die man mit zu viel Struktur geneigt ist

abzuwürgen (weil man ja sonst Frage 3a nicht sinnvoll anschließen kann!).

Deshalb stimme ich zu:

Zitat

Sehr wichtig ist es auch, von den Notizen wegzukommen.

Man kann sich besser auf die Schüler und das was im Gespräch wirklich passiert (!) konzentrieren, man gibt ECHTE Antworten, und wartet nicht nur auf den einen Beitrag der, wie gesagt, Frage 3a und dann 3b erlaubt.

Und: es ist NICHT verboten und kommt bei Schüler NICHT dumm rüber, wenn man interessiert innehält und sagt: "Interessante Idee. Darauf bin ich gar nicht gekommen. Geben Sie mir mal ne Minute um mir das zu überlegen...!" Die Schüler freuen sich einen Keks, dass sie die L. mal überraschen konnten.

Wie im richtigen Leben bzw bei echter Kommunikation auch. Und dahin, denke ich, sollte es irgendwann mal gehen: Eine echte Kommunikation mit den Schülern über das Thema soundso.

Also: Loslassen! 😎 Sich vertrauen, dass man ein würdiger Gesprächspartner ist! Die Schüler sind normalerweise sehr willige und angenehme Gesprächspartner. 😊😊